

M. Luther.

für Hornung

(s. l.) 1546.

J b
4170



815
Ro







In Vermahnung
Doctor Martini Lu-
thers/ An alle
Pfarhern.

Mit einer Vorrede des Churfür-
sten zu Sachsen vnd Burg-
grauen zu Magdeburg/
etc. Hoffprediger/
Christophori
Hoffman.

1546.



Handwritten text in Gothic script, likely a title or header, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in Gothic script, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.



2,3351.



Des Churfürsten zu Sachsen

vnd Burggrauen zu Magdeburg etc. Hoff-

prediger / Christophorus Hoffman / an

alle Prediger vnd Seelsorger.

Gnad / Barmhertzigkeit vnd

Friede von Gott dem Vater vnd Christo

Ihesu vnserm Herrn.

S Ir ist ein Schrifft des Ehrwürdigen vnd Hochgelehrten Herrn Doctoris Martini Luthers / seliger gedechtnis / zu handen komen / die er etwan zu einer vermanung an alle Pfarherrn gestelt / do man auch in sorgen gestanden / des Babsts / vnd seins anhangs Practiken vnd mörderisch furhaben / damit sie nun viel jar vmbgangen / würden angehen / mit lere vnd vnterweisung / wie vnd mit was ernstem vleis zu beten sey / wider den Türcken vnd der Bestischen vnauffhörlich böse tück / mörderische Practiken vnd greulich Tyranny.

Wiewol nun meiner vorschrifft bey derselbigen vermanung gar nichts von nöthen / vnd ich auch / des tewren mannes gedanken / nach werden nit weis zu preisen / dazu auch alle sein vleis vnd arbeit sich selbst dem Leser gnugsam rhümet / wie getrewlich sie allen zu trost / vnd heilwertiger vnterweisung / dargethan vnd gemeint.

So hab ich doch zu forderst auffsonderlich gnedigs begeren / des Churfürsten zu Sachsen vnd Burggrauen zu Magdeburg / meines gnedigsten herrn / nicht vnterlassen wollen / ein vorschrifft zustellen / mich sampt euch / vnd euch mit mir zu erwecken / damit wir vns gedachte vermanung lassen zu hertzen gehen / desto vleissiger mit
trost

trost der lehr an zu halten/bey allen so dem waren Christo-
lichen glauben/ vnd rechter Religion vnter vnser seelsorg
zugethan sind.

Besunder in den letzten fehrlichen zeiten / in welchen
der Satan/der waren Christenheit heubtfeind / mit vn-
aussprechlichen listen vnd tückē furhat / das helle licht
des Euangeliums zu dempffen / ja gar mit einander aus
zu leschen/Welchs auch souiel dest schrecklicher ist / das er
solchs furnimpt vnd treibt/ durch die höchsten vnd mecht-
igsten Potentaten der Christenheit/vnd doch den namen
nicht haben wil / als hette er was böses wider das Euan-
gelium Gottes im sinne.

Derhalben wir billich vleissiger auffsehen haben sol-
len/vns selbst/vnd alle die vnser Seel sorge beuohlen/ zu-
treiben/mit getreuer warnung vnd vermanung zu emsig-
gem steten gebethe/nach der schönen vnd vleissigen ver-
manung vorgedachts vnser lieben Vaters in Christo
Doctoris Martini Luthers.

Dabey aber auch nötig sein wird/ als der furnemsten
stück eins / die lehre/ vnd vormanung zu rechtschaffener
Buessen/gegen Gott/vñ besserung vnser lebens / vleissig
zu treiben / Vnd in sonderheit auff die stücke gut achtung
geben/ wasserley es auch sein mag / von sunden vnd la-
stern / so vnter dem Volck izund vberhand genommen/
weidlich vnd mit allem ernst zu straffen / niemand ange-
sehen / was Stands vnd wesens er sein mag.

Der gnedige / gütige vnd barmherzige Gott vnd
Vater vnser H. Ern vnd Heilands Ihesu Christi/ sterck
vnd krefftig erwer vnd meinen vorstandt/ sinn vnd geist/
vnser beuolhen Ampt/ treulich vnd fruchtbarlich/
vmb seins heiligen Namens willen/ bey
allen auszurichten/Amen.

Ein

Ein Vermanung D. Martini an alle Pfarrherrn.

Allen Pfarrherrn inn Christo / so das Euange-
lium lieb haben / G. V. f. etc.

LS haben vns biss daher / so mancherley neue
Zeitung vnd geschrey / von des Türcken anzug /
endlich irre gemacht / das wir schier nicht wiss-
sen / was wir hinfort gleuben sollen / vnd möchte
doch der zorn Gottes vns neher sein / wider wir
dencken / vnd der Türck vns / als dan vberleihen /
wenn wir am sichersten weren / vnd des geschreyes / wie
der Wolff gewonet / ohn sorge lebten / wie zur zeit König
Ludwigs geschach / das ich wol sehe / die beste wehr wil
nu mehr sein / das wir vns mit beten wider in rüsten / auff
das Gott selbs wolt gnediglichen hauffhalten / vnd sol-
cher ruchen steuren / vnser Sünde die gros vnd viel ist /
verzeihen / zu ehren seinem heiligen Namen.

Zu dem haben die Papisten / nu lengst im synn gehabt /
ein vnglück anzurichten / inn Deudschen landen / können
auch nicht auffhören / toben ihe lenger ihe mehr / vnd het-
tens jzt im vergangen Sommer gern gethan / wo Gott
nicht sonderlich dafür gewest were / vnd sind so star stock
blind / das sie nicht bedencken / das der anfang bey ihu
stehn möchte / aber das auffhören / nicht bey ihnen / sondern
müsten vielleicht auch mit vntergehn / denn des habe ich
keine sorge (wa Gott nicht eine wunder plage thun wil)
das sie selten jr furhaben hinaus füren / den da ist zu ferne
hin / Sonder das sorge ich / wo sie anfahen / vnd vnser teil
sich wehren müst (wie sie denn zu thun schuldig / vnd ichs
auch gar getrost rathen wil / das man sich fur solchen bö-
sen

A ij sen

sen gewissen/ vnd verdampfen sachen/ nichts vberal für-
chten sol/ vnd vnter sie schmeissen/ wie vnter die tollen
hunde) So möchte ein solcher Krieg daraus werden/ der
nicht auff hören künde/ bis das Deudschland im grund
vorderbet were.

Weil aber vnser Sünde/ zu beiden teilen sehr reiff/
gros vnd starck sind/ dort mit liegen/ Gott lestern/ ge-
walt/morden/ vnschuldig blut/ verfolgen etc. Sie aber
mit vndanckbarkeit/ verachtung Göttlichs worts/geitz/
vnd viel mutwillen/ ist meine grosse sorge/ Gott möchte
durch seinen all zu hoch versuchten zorn/ dieser zwo ruten/
eine/ oder vielleicht beide/ ein mal vber vns gehen lassen.

Ist derhalben an alle Pfarherrn (damit ich das meine
thu) gar güliche bitte/ wolten jr volck trewlich verma-
nen/ vnd jnen mit vleiss/ diese zwo ruthen Gottes furbil-
den/ damit sie sich fürchten/ vnd frommer werden/ denn
es ist kein schertz/ vnd mir grauet vbel für vnsern Sün-
den/ Bin auch nicht gern Prophet/ Denn es pfeleget zu
kommen gemeiniglich was ich weissage.

Zum andern/ das sie auch mit ernst Gott bitten/ vnd
anruffen wolten/ weil es doch nicht anderst sein kan/ daß
das Deudschland mus Gott ein mal eine torheit bezalen/
weil des sundigens kein masse sein will/ sondern jmer
mehr vnd erger wird/ das sein vterliche gnade/ vns mit
einer andern ruthen/ es sey Pestilenz oder sunst eine/ das
mit doch die Fürstenthume/ Stende/ vnd Regiment blei-
ben/ heimsuche/ vnd nicht die Türcken/ vns so sicher vnd
schlaffend vberfallen/ viel weniger aber durch der Pa-
pisten wüten/ vns vnternander selbs freffen/ vnd auff-
reumen lasse/ fürwar es ist zeit vnd not zu bitten/ Denn
der Teuffel schlefft nicht/ der Türck seumet nicht/ die Pa-
pisten

pisten rügen nicht/ Es ist keine hoffnung/ das sie ihren
blurdurst solten wenden/ Es feiblet ihn am willen/ zorn/
gut/ vnd gelt nicht/ Sondern zum anfang haben sie alles
gnug/ ohne das Gott nicht mit noch feuste gnug/ in ver-
henget hat/ Sonst were Deudsch land lengest im blut er-
seufft/ wie der Papst vnd die seinen vns gedreuet haben.

Weil denn hierinn/ kein menschlicher Rat/ noch macht
ist/ solchen bluthunden zu wehren/ Sondern Gott allein
mus wehren/ wie er bis daher gethan hat/ So sey from
vnd bete wer do kan/ das Gott die hand nicht abethu/
vnd vns bezemen lasse/ nach verdienst vnser beyderseit
schweren sunden/ Die Papisten beten nicht/ Können auch
fur blurdurst nicht beten/ Sehen auch nicht iren gründe-
lichen verderben/ Könnens auch nicht sehen fur blindheit/
bosheit/ hoffart vnd reichthum/ So last vns doch from vñ
wacker sein/ vnd beten/ die wir von Gottes gnaden sehen
vnd beten/ So wissen wir/ das wir gewislich erhö-
ret sind/ wie wir erfarn haben bis daher/ was
gros ding vnser gebet gethan hat/ ohn
das kein Gottloser Papist mercken
kan/ wie geschrieben steht/

*Tollatur impius, Vt non uideat
gloriam Dei, Amen.*



Faint, illegible text visible along the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side.





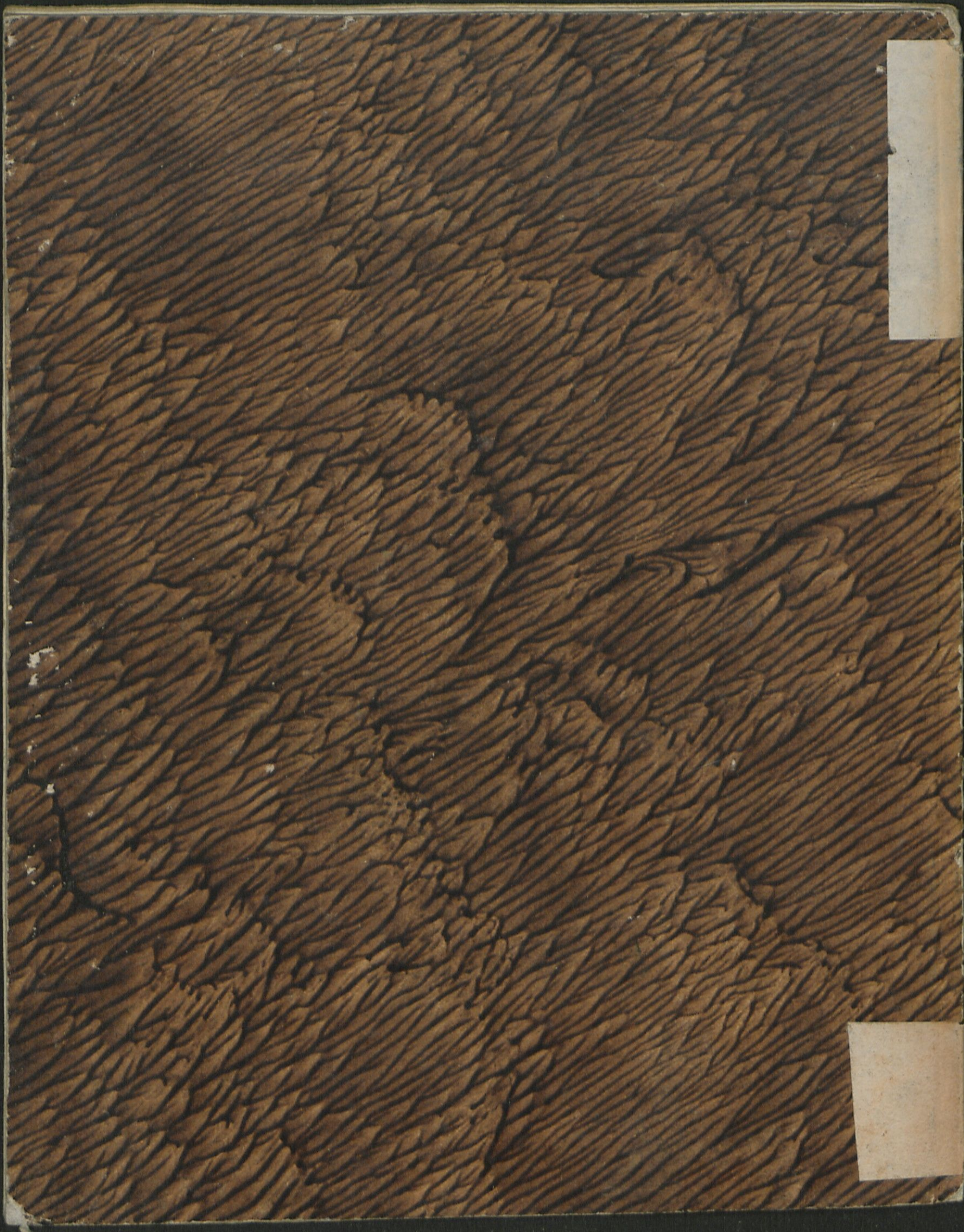
2
Ab 4770

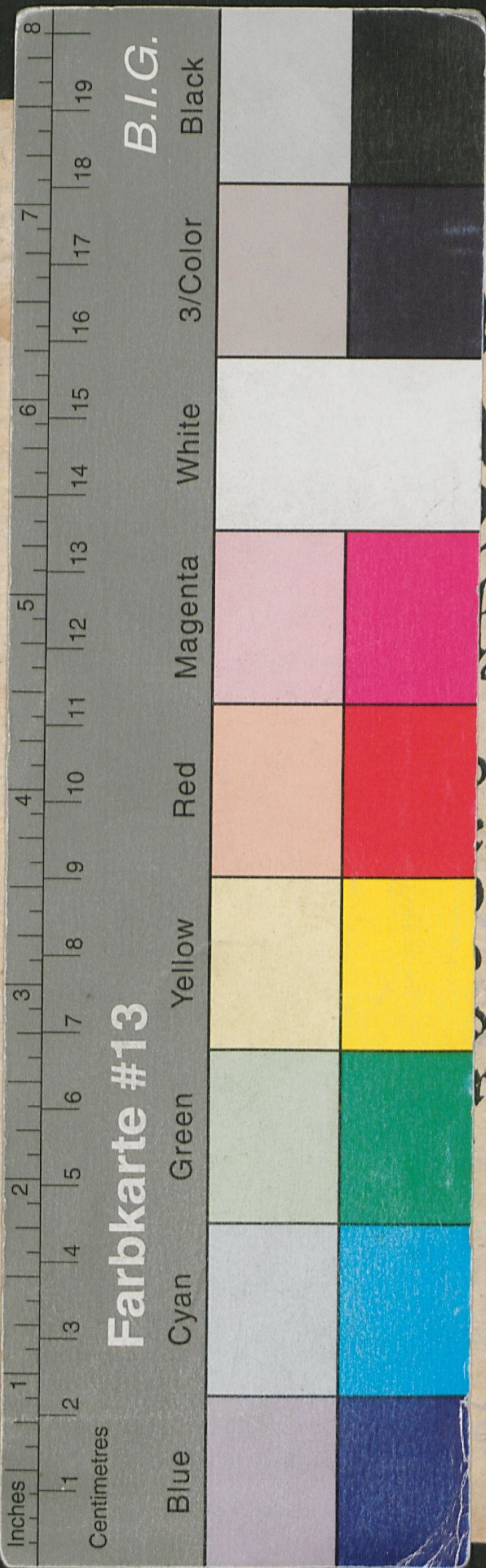
(x2270056)

Hc 189 5,

Hc 189 5







ernennung
Martini Lu=
An alle
Hern.

de des Churfür-
en vnd Burg,
Magdeburg/
prediger/
phori
nan.
6.

